



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

88 (29.3.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51617](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51617)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und pros. Theil
Karl Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Anno 1818 in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 88. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 29. März 1892.

Wer von unseren verehrlichen

Post-Abonnenten

das Abonnement auf den „General-Anzeiger“, Mannheimer Journal, pro II. Quartal 1892 (Preis 1 Mark 90 Pfennig)

noch nicht erneuert hat,

wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden Post-Amt gefälligst sofort bewirken, da die Zeitung sonst am 1. April ausbleibt. Es beruht dieses auf einer Einrichtung des Postzeitungsamtes, und können wir die eventuelle Unterbrechung in der Zustellung des Blattes nicht verhindern.

Das badische Gesetz über den Elementar-Unterricht.

Die Kommission für den badischen Schulgesetzentwurf hat soeben durch den Abg. Wegmann Bericht erstattet. Es waren darnach am 1. März 1892 im Ganzen in Baden 3768 Lehrkräfte angestellt, und zwar a. in den Städten der Städteordnung 832 Hauptlehrer, 48 Hauptlehrerinnen, 155 Schulgehilfen, 76 Schulgehilfinnen, b. in den übrigen Gemeinden 2142 Hauptlehrer, 29 Hauptlehrerinnen, 900 Schulgehilfen, 86 Schulgehilfinnen; zusammen 2474 Hauptlehrer, 77 Hauptlehrerinnen, 1055 Schulgehilfen und 162 Schulgehilfinnen. Das Gesamteinkommen aller Lehrer und Lehrerinnen betrug nach dem Stand am 1. Nov. 1891 an festem Gehalt 3,330,598 Mark, an Schulgeld 825,284 Mark, Personalzulagen 147,836 Mark, Wohnungsanschlag, Mietpensionsabgütung u. 677,229 Mark, dazu noch sonstige Entschädigungen für Fortbildungsunterricht, Naturalzulagen u. c., so daß das Gesamteinkommen sich auf 5,170,944 Mark beläuft, während der Gesamtaufwand für sämtliche badische Volksschulen 5,858,254 Mark beträgt.

Der neue Volksschulgesetzentwurf bedeutet einen entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte des badischen Volksschulwesens, und die Schulkommission war sich darüber einig, nicht ein Nothbehelf, sondern einen auf die Dauer befriedigenden Zustand zu schaffen. Deshalb ist sie auch über die Bestimmungen des Regierungsentwurfs wesentlich hinausgegangen, und sie hofft, daß die Regierung den Kommissionsbeschlüssen, wenn sie vom Landtag genehmigt werden, ihre nachträgliche Zustimmung nicht versagen wird. Wir theilen heute drei der wichtigsten Paragraphen des Entwurfs nach den Kommissionsbeschlüssen mit:

§ 32. Erledigte Hauptlehrerstellen werden zur Bewerbung ausgeschrieben. Jedoch kann mit Zustimmung der betreffenden Ortschulbehörde auch eine Besetzung ohne Ausschreiben stattfinden. Vor der etwa möglichen Besetzung jeder Hauptlehrerstelle ist der Ortschulbehörde Gelegenheit zu geben, ihre etwaigen Bedenken oder besonderen Wünsche zu äußern. Zu diesem Zwecke wird der Ortschulbehörde ein nach dem Dienstalter geordnetes Verzeichnis der als Bewerber aufgetretenen oder sonst in Betracht kommenden Lehrer (Lehrerinnen) mitgeteilt.

§ 33. Tüchtig dem Falle der Strafverfehlung kann die Verfehlung eines Hauptlehrers ohne dessen Zustimmung (Bramtensgesetz § 6) nur stattfinden, nachdem auch die Ortschulbehörde der Stelle, von welcher der Lehrer entfernt werden soll, darüber vernommen worden ist.

§ 39. Hauptlehrer an Volksschulen erhalten: a. Einen jährlichen Gehalt, welcher — ohne Rücksicht auf die Art ihrer Anstellung — von einhundert Mark (Anfangsgehalt) bis zu zweitausend Mark (Höchstgehalt) ansteigt. Die Erhöhung des Gehalts vom Anfangs- bis zum Höchstbetrag tritt ein durch Zulagen von je hundert Mark, welche nach Maßgabe der Bestimmungen der Gehaltsordnung gewährt werden und zwar: Die erste (Anfangszulage) nach Ablauf von drei Jahren seit dem Zeitpunkt der ersten eintägigen Anstellung. Die weiteren (ordentlichen) Zulagen nach je drei weiteren Dienstjahren. b. Freie Wohnung nach § 43 des Gesetzes. Hauptlehrerinnen an Volksschulen erhalten Gehalt wie Hauptlehrer, jedoch nur bis zu einem Höchstbetrag des Gehalts von eintausend fünf-hundert Mark für das Jahr.

Von besonderer Wichtigkeit sind die Beschlüsse der Kommission bezüglich der Uebergangs- und Vollzugsbestimmungen. Die Kommission hat in der Uebersetzung, daß die älteren Lehrer für den Uebergang allzu gering bedacht sind, namentlich eine Aenderung der diesbezüglichen Paragraphen herbeigeführt. Nach § 126 sollten Hauptlehrer, welche am 1. Mai 1892 eine „fünfjährige“ Dienstzeit zurückgelegt haben, erstmalig ordentliche Zulagen erhalten, sobald die Frist von „vier“ Jahren seit der letzten Einkommenserhöhung umlaufen ist. Die Kommission hat „sechsjährige“ und „drei“ Jahre dafür gesetzt. Die §§ 128 und 129 haben in der Kommission folgenden Wortlaut erhalten:

§ 128. Die erste auf Grund dieses Gesetzes einem Hauptlehrer — auf den 1. Mai oder auf einen späteren Zeitpunkt — zu gewährende Zulage, bezw. Aufbesserung, ist soweit zu erhöhen, als erforderlich ist, um den Gehalt auf die nächst höhere, durch 100 theilbare Summe aufzurunden.

§ 129. „Hauptlehrern, deren nach Maßgabe der §§ 124 bis 128 bemessener Gehalt auf den Tag der Zurücklegung einer fünfjährigen Dienstzeit als Hauptlehrer 1800 M. nicht erreicht, kann auf den angegebenen Tag — bezw. auf 1. Mai 1892 — der Gehalt auf 1800 M. erhöht werden, ebenso bei 20 Hauptlehrerjahren auf 1400 Mark bei 25 auf 1500 Mark bei 30 auf 1600 M., bei 35 auf 1700 M., bei 40 auf 1800 M., bei 45 auf 1900 M. und endlich bei 50 Hauptlehrerjahren auf 2000 M. Eine Aenderung im Laufe der Fristen für die ordentlichen Zulagen tritt in diesem Falle nicht ein.“

Der Vater der Volksschule.

Zum 300jährigen Geburtstag.

II.

Man muß die Menschen so weit irgend möglich lehren, vor Allem aus der Natur selber, aus Himmel und Erde, Wald und Feld ihre Kenntnisse zu schöpfen, nicht bloß aus Büchern; sie müssen die Augen selber aufmachen und die Dinge sehen wie sie sind, nicht bloß wissen und hören, was andere darüber gesagt haben. Zu diesem Zwecke schrieb 1631 Comenius sein halb überaus vorbereitete Buch „Wiedergeborene Sprachensport“. In hundert Abschnitten oder Elien behandelt dies Werk alle Wissensgebiete von der Welterschöpfung an, Tier- und Pflanzenreich, Leib und Seele des Menschen, seine Geschichte, Tugenden und Laster, Handwerk, Kunst, Wissenschaft und die Gottheit; alles wird in tausend Sätzen vorgeführt. Leere Wörter und Phrasen wurden damit beseitigt und beide Ziele, Sach- und Sprachkenntnis, zugleich zu erreichen versucht. Das Buch wurde in viele Sprachen übersetzt und es entwickelte sich daraus der spätere Orbis pictus, die „Welt in Bildern“, das Werk, welches den Comenius wohl am meisten bekannt machte. Was die Sprachensport ohne Bilder gab, ist hier mit kleinen Illustrationen, ebenso systematisch, wiederholt. Noch Goethe erwähnt es in Wahrheit und Dichtung: „Man hätte in der Zeit noch keine Bibliotheken für Kinder veranstaltet. Die Alten hatten selbst noch kindliche Gefinnungen und fanden es bequem, ihre eigene Bildung der Nachkommenschaft mitzutheilen. Außer dem Orbis pictus des Amos Comenius kam uns kein Buch dieser Art in die Hände.“ So suchte der große Lehrer überall Real- und Verbalunterricht in Eins zu bilden, ja in seiner „Pansophie“ wollte er endlich eine Art Real-Encyclopädie schaffen.

So weit sein Wissen sich auch bei ihm selbst erstreckte, so wollte er den Geist des Schülers doch vor unnützem Ballast bewahrt sehen. „Weniges, aber für das Leben Nothwendiges, Weniges, aber durch Übungen wohl befestigt, daß wir es gebrauchen können.“ Planmäßig soll der Unterricht, von Stufe zu Stufe, erweitert werden, man soll das bereits Bekannte in immer umfassenderen Kreisen lehren. „Es kann nichts gelehrt sein als was in allen Stücken zusammenhängt.“ „Das Frühere muß überall dem Späteren sorgfältig den Grund und Weg bereiten und es erleuchten.“ Die rechte psychologische Einsicht hat Comenius auch darin bewiesen, daß er dieselbe Methode für den Unterricht in allen Wissenschaften und Künsten forderte. Comenius war ein philosophischer Kopf, der auf das Wesen der Dinge ging. Im 20. Kapitel der großen Unterrichtslehre leuchtet vor Allem das Wort hervor: „Nichts ist im Verstande, was nicht zuvor in der sinnlichen Anschauung gewesen.“ Übungen der Sinne sind vor Allem nöthig, das wird immer wieder betont. Die Dinge selbst müssen zur Anschauung, Betastung, zum Anhören und Besprechen hingestellt werden. So hat Comenius den auf Veranschaulichung beruhenden Unterricht begründet. Aus seiner Hauptforderung folgt aber notwendig, daß auch nach den Ursachen der Dinge gefragt wird. Das Selbstdenken der Zöglinge muß stets angeregt werden und was sie gelernt und verstanden haben, das müssen sie im Leben anzuwenden im Stande sein. „Die die Sachen verstehen, aber nicht zugleich treiben lehren, sind doch nur Pharisäer; sie sagen wohl, aber thun nicht.“

Unsere Leser sehen, es ist eine in jeder Hinsicht naturgemäße und gediegene Bildung, die Comenius

verlangt, und zwar für alle Kinder des Volkes, ohne Unterschied der Konfession, gleichmäßig bis zum 12. Jahre, auch für die Mädchen, die mit den Knaben unterrichtet werden sollen. Durch diese Forderungen ist er der eigentliche Begründer der modernen Volksschule geworden.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. März, Form.

Karlsruhe, 28. März. Ueber die vorhandenen Rhein-Eindeichungen in Baden äußert sich der an den Reichskanzler von der Reichskommission zur Untersuchung der Rheinstromverhältnisse erstattete Bericht dahin, daß auf der rechten Rheinseite an der Schwäberränge herab bis in die Gegend von Rehl keine geschlossenen Deichsysteme von erheblicher Ausdehnung sind, sondern meist nur Einzeldeiche, mehr dazu bestimmt, die Ueberflutung, als die Ueberflutung abzuhalten. Unterhalb Rehl schließen sich die Deiche mehr zusammen; die dadurch gebildeten Eindeichungen sind ähnlich gestaltet, wie jene in der Baderischen Rheinpfalz. Die Deichkronen liegen meist 0,50 bis 0,80 m über dem brennt höchsten Wasserstand; als Mindestmaß der Kronenbreite gilt in Baden aber 3 m. Die Böschungen sind beiderseitig zweimalig, wo nur sandiges Füllmaterial zur Verfügung steht, flacher geneigt. Bei größerer Höhe des Deiches werden 2 bis 2,5 m unter der Krone binnemwärts, oft beiderseitig Bermen, in der Regel 2 m breit angelegt. Als Füllmaterial ist oft auch Kies verwendet; der Deichkörper erhält dann einen kräftigen Mantel aus Erde. Von den Letzungen ist ausgiebig Anwendung gemacht; wo die feste Kieseldecke noch tief unter dem Grundwasser liegt, sind auch hölzerne Spundwände eingegrift. Die Böschungen und Schutzstreifen sind bekräftigt, die ersteren auch, wo dem Wellenschlag nach ausgesetzt, mit Steinpflaster bekräftigt; auf die Deichkronen wird mit Rücksicht auf den Verkehr während regnerischer Hochwasserlage, gern eine Lage Kies aufgebracht.

Berlin, 28. März. In Sachen der Regelung der Welfenfonds-Angelegenheit wird, wie die „Nat.-Lib. Corr.“ mittheilt, die preussische Regierung der Forderung des Abgeordnetenhauses, daß die Ueberweisung nicht auf dem Wege der königlichen Verordnung, sondern auf gesetzlichem Wege erfolge, nachgeben. Der betreffende Gesetzesvorschlag soll bereits in der Ausarbeitung begriffen sein. — Im Abgeordneten-hause begründet Ministerpräsident Graf v. Selenburg die Trennung des Reichskanzleramts von dem preussischen Ministerpräsidium mit der die Kräfte eines einzelnen Mannes übersteigenden Arbeitslast. Er erklärt ferner: Da die Verathung des Schulgesetzes sowohl im Hause wie in der Kommission wie auch im ganzen Lande bisher unvermittelte scharfe Gegenätze ergeben hat und ein befriedigendes Ergebnis jetzt nicht zu erwarten ist, so verzichtet die Regierung auf die weitere Verathung desselben und behält sich vor, wann und in welcher Form sie innerhalb des Rahmens der Verfassung auf die Angelegenheit zurückkommen wird. (Bravo einerseits, Lächeln andererseits). Das Ministerium ist fast vollständig vertreten, nur Graf Caprivi (Minister des Auswärtigen) fehlt. — Im Herrenhause drückte v. Kleist-Regom sein schmerzliches Bedauern über das Zurückziehen des Schulgesetzes aus. — Die Kommission des Reichstags für das Gesetz gegen den Sklavenhandel nahm die Vorlage an, aber nur für die Dauer von 3 Jahren, mit dem Wunsch, daß bis dahin eine andere Lösung gefunden werde.

Paris, 28. März. Der Krach von gestern früh — das war allerdings blutiger Ernst. Man denke sich, so schreibt man der „Straßb. P.“, ein friedlich bewohntes, ein sehr großes Haus, mitten in einem friedlichen Viertel, zu friedlicher Morgenstunde — drei Stunden vorher hatte erst ein junger Weltbürger daselbst das Licht der Welt erblickt — einen friedlichen Sonntagmorgen, und mitten in diesen Frieden hinein einen Krach, als ob Ketten und Bewußt sich zu einem einzigen Krater vereinigt hätten! Ein großes Wohnhaus bis zur Unbewohnbarkeit erschüttert, andere umher stark beschädigt; man kann sich denken, daß ganz Paris heute unter dem furchtbaren Eindruck dieses Verbrechen steht. Ueber die zitternden Lippen der bleichen erregten Gesichter kommen unzusammenhängende Worte: „Eines Lebens nicht sicher!“ „Ausziehen!“ „Paris Krater!“ . . . Es wird in der That unheimlich. Und das Alles soll ein einziger Kerl, dieser Kavachol haben anrichten können? Das Unheimliche an der Sache ist ja außer dem Unfassbarkeit des Verbrechens die Sprengkraft des verwendeten Sprengstoffes. Man sagt, auf 6 kg Dynamit würde die verwendete Waffe geschätzt. Man mache sich klar, was das heißt. Solch ein Zehnfuntpackett kann Jeder unbedächtig am

hellen Lichter Tage über die belebtesten Boulevards tragen. Nun hat aber das Dynamit die achtfache Sprengkraft des gewöhnlichen Pulvers. Nehmen wir für die heutige Schreckensstat 5 Kilogramm an, so hätte der Verbrecher eine Mine von 40 Kilogramm oder achtzig Pfund Pulver gelegt. Und dabei ist durch eilige Niederlegung noch nicht die volle Kraft zur Verwendung gelangt. Wenn man einen Sprengstoff frei verbrennt, thut er so gut wie gar keine Wirkung. Je größer der zu überwindende Widerstand, desto vernichtender ist verhältnismäßig die Wirkung. Hätte diese Mine regelrecht vergraben oder belastet werden können . . . nun, man kann sich denken, welche Wirkung 80 Pfund Pulver haben müssen. Zum Glück scheinen die Dynamitverbrecher nie genügend Zeit zu haben, regelrechte Minen zu bauen. Sie legen im Vorübergehen unbemerkt die unscheinbaren Tobdringer nieder, das ist alles. Und wo ist nun Ravachol? Ja, hätten wir Constans noch, dann hätten wir auch wohl Ravachol! Unwillkürlich muß man den Namen Constans in die Sache ziehen; die Feinde des Ministers à poigne und die Angsthäsen behaupten, Constans habe die von ihm niedergehaltenen Gewalten nach seinem Sturze freigegeben. Das ist von Furcht beeinflusster Klatsch. Die regierungsfreundlichen Blätter werfen der Regierung heftig vor, daß die Polizei sich sowohl bei der Verhütung als bei der Entdeckung der Verbrechen ganz ungenügend erweise; dabei fallen deutliche Hinweise auf den 1. Mai, wo es noch ganz anders kommen könne. Daraus wird gefolgert, daß Constans zurückberufen werden müsse, wenn Paris sich überhaupt der Ruhe erfreuen solle. Die Monarchisten dagegen werfen der Regierung vor, daß sie alle Thätigkeit auf die Verfolgung der Priester verwende und dabei der anarchischen, ungleich bedrohlicheren Gefahr nicht entsprechende Aufmerksamkeit leibe. Man besorgt, die Einschüchterungen Winters den von den Anarchisten beabsichtigten Erfolg haben. Mehrere Hausbesitzer haben die dem Richterstande angehörigen Mietzparteien gekündigt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. März.

54. Sitzung der Zweiten Kammer.

Präsident Bamesh eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Tagesordnung: Petitionen.
 Abg. Dr. Hädt berichtet über die Bitte des Komitees der Ober-Rhein-Kanalgesellschaft in Birsfelden, betreffend die Anlage eines Gewerkanals in der Schweiz, Grenzschiff gegenüber. Die Anlage dieses Kanals würde bedingen, daß von dem Wasser des Rheines etwa 300 Kubikmeter pro Sekunde entnommen werden müßten, was etwa ein Drittel des ganzen Rheinwasser ausmachen würde, und die Gesellschaft bittet die große Regierung, als Vertreterin der Hälfte des Rheinwasser, die Erlaubnis zur Ableitung der gewünschten Wassermenge erteilen zu wollen. Die Kommission ist der Ansicht, daß sich die Gesellschaft nicht an das Haus, sondern an die entsprechende Behörde oder die große Regierung mit ihrem Bittgesuch hätte wenden müssen. Die Kommission beantragt zur Tagesordnung überzugehen.

Obg. Oberreg.-R. Schenk erklärt das Einverständnis der Regierung mit dem Antrag der Kommission.
 Abg. Danner greift auf die früheren Verhandlungen des Hauses zurück und legt die Gründe dar, welche die Volkvertretung zu ihrer damaligen Haltung bewegen haben. Es habe in den Intentionen der Kammer gelegen, daß ähnliche Konzeptionen, wie sie seinerzeit der Gesellschaft für die Wasserkanalanlage bei Rheinfelden gemacht wurden, in Zukunft nicht mehr erteilt würden, bevor nicht die Volkvertretung ihre

Ein schöner Lebenslauf.

Aus Paris 25. März schreibt man: Das Neueste, was man jetzt über den Anarchisten Ravachol, den vermeintlichen Urheber der letzten Dynamit-Attentate, erzählt, ist, daß sein Vater ein Bräutigam war und Königin hieß. Ravachol, ein natürliches Kind, trüge darnach den Namen seiner Mutter. Noch als Knabe kam er aus Saint-Denis mit seinen Eltern nach Saint-Denis und trat bei einem Färberey in die Lehre, war aber bei seinem Meister weniger fleißig, als in den Anarchisten-Versammlungen, wo der junge Mann durch seine Destillierkälte bald eine leitende Rolle spielte. Vor einigen Jahren war er thätiges Mitglied einer Bande von Fälschmännern und Dieben, die es darauf abgesehen hatten, um Saint-Denis die Landhäuser zu plündern. Am 18. Juni v. J. war er es, der den Fälschler Brunnel in seiner Klausur bei Chambles, einen Preis, auf seinem Lager erwürge und sich dann einer Summe von etwa 40,000 Fr. bemächtigte, welche Brunnel seit 40 Jahren sozusagen zusammengebettelt und in schone Louisdor und blanke Fälschfrankstücke umgewandelt hatte. Aber auch viel Kupfer war dabei und alle die Münzen auf einmal fortzunehmen war daher nicht möglich. So schleppte er den Schatz nächstlicher Weise in einen nahen Wald und hatte ihn dann in verschiedenen Malen von seiner Reiterkette begleitet, mit einem Fuhrwerk ab.

Der Nord Brunnel war mittlerweile rüchbar geworden, und da schwere Verdachtsgründe auf Ravachol lasteten, wurde er in der Nacht vom 28. auf 29. Juni von dem Polizeikommissar und sechs Agenten verhaftet. Er schlug mit Händen und Füßen um sich, rief Freunde um Hilfe, die nicht kamen, und brüllte: „Wenn ich einen Revolver hätte, so würde ich Euch alle niederstrecken.“ Man fristete ihn mit den Händen auf dem Rücken, aber dies hinderte nicht, daß er auf dem Wege nach der Strafankst seinen lieben Mann vollständig durchbrannte und sie das Nachsehen hatten. Seitdem verlor man seine Spur. Ein armer Teufel, der in den spanischen Polizeireute und Ravachol hieß, wurde von der spanischen Polizei an die französische ausgeliefert und nach Saint-Denis gebracht; aber es war nicht der richtige Ravachol. Während er schon in Saint-Denis war — er kam am 1. August v. J. in das dortige Anarchistenheim, wo man ihn nur unter dem Namen Leon Röger kannte, wurde seine Reiterkette, bei der man eine Summe von etwa 15,000 Frs. gefunden hatte, sowie der Anarchist Fahrad und dessen Frau verhaftet und im Dezember von dem Schwurgericht zu sieben Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

In Saint-Denis erzählt Röger, er sei Mechaniker, wolle aber vorläufig nicht arbeiten, sondern von seinen Erbschaften leben. Er brühtete fast mit Niemand, bisb Tage lang in einer seiner Kammern, denn er hatte mehrere in verschiedenen Bezirken gemiethet, und ging nur des Nachts aus. Dann strahlte er schwere Gegenstände zu tragen, die er den Leuten herumgetragen zu wollen schien. Wie man jetzt weiß, hatte Röger in einem Schuppen, der auch nach als

Anschauung darüber geduldet habe. — Das Haus genehmigt darauf den Kommissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Hädt berichtet dann über die Bitte der Gemeinde Rothensel u. a., worin sie um mehr Berücksichtigung des Kuratthales und überhaupt des inländischen Steingewerks bittet. Die Kommission muß in Folge des Umstandes, daß die Wittsteller sich nicht zuerst an die betreffende zuständige Behörde gewendet haben, den Antrag stellen, unter Betonung des Wunsches, daß die Regierung bei den von ihr auszuführenden Staatsbauten den Kuratthaler und den gemeinsamen inländischen Steinen thunlichste Berücksichtigung zu Theil werden lassen möge, aber die Wittschrift zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. v. Bodman bemerkt, die badische Baubehörde habe in den letzten Jahren wiederholt aus ausländischen Bräcken größere Quantitäten Steine für Staatsbauten bezogen und damit den inländischen Steinbräcken eine schwere Konkurrenz bereitet.

Abg. Wittmer bemerkt, die Wünsche der Wittsteller aus dem Kuratthal ständen nicht allein da. Auch in seinem Kreise hätten die Steinbräcker unter der Konkurrenz der ausländischen Steine zu leiden, und er schließe sich deshalb durchaus dem Wunsch der Kuratthaler Wittsteller um bessere Berücksichtigung der badischen Steinbräcke an, danke auch der Kommission für den Wunsch, daß die große Regierung die Kuratthaler und überhaupt die badische Steinbräckerindustrie thunlichst berücksichtigen wolle.

Abg. Fieser erklärt, er hätte gewünscht, daß empfehlende Uebersendung der Wittschrift an die Regierung beschloffen wäre.

Inzwischen ist ein Antrag der Abg. Fieser, v. Bodman und Gen. eingegeben, die Wittschrift der großen Regierung empfehlend überweisen zu lassen.
 Ministerialdirektor Seubert: Die Regierung sei mit der Auffassung der Kommission durchaus einverstanden, insofern, als sie glaube, daß kein Anlaß vorliege, bei gleichen Verhältnissen in der Güte und dem Preis des Steins die ausländischen Steine vorzuziehen. Die überwiegende Mehrzahl der zur Verwendung kommenden Steine sei indess bad. Material; eine Verwendung ausländischer Steine müsse bei besonderen Verhältnissen nach Maßgabe der Bestimmung der technischen Behörden doch gestattet sein. Es müsse der Behörde im einzelnen Falle eine Prüfung der Verhältnisse vorbehalten bleiben. So sei z. B. für den Bau des erdgroßherzoglichen Palais das billigste Gebot zweier auswärtigen Firmen nicht berücksichtigt worden, man habe aber auch das Gebot eines hiesigen Unternehmers auf Lieferung von Pfingsteinen nicht acceptiren können, weil dasselbe fast doppelt so hoch war; es sei schließlich eine rheinländische Firma mit der Lieferung betraut worden.

Das Haus beschließt darauf, die Wittschrift der Regierung empfehlend zu überweisen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. März 1892.

*** Fieberstich.** Bei dem Großherzog hielt der fieberhafte Verlauf der Erkrankung auch während der letzten beiden Tage ununterbrochen an. Die fortwährende Hitze des Fiebers der Bronchien vermehrt den Dufte zeitweise nicht unbedeutend und wird dadurch namentlich die Nachtruhe vielfach gestört.

*** Ernennung.** Der Großherzog hat den Amtsrichter Richard Jungmann in Rülheim in gleicher Eigenschaft nach Schwetzingen versetzt und den Referendar Dr. Gustav Sebold zum Amtsrichter in Rülheim ernannt.

*** Welchen Beruf soll ich mir wählen?** Angesichts des bevorstehenden Schlußjahres tritt die Frage, was sollen wir unsere Söhne werden lassen, mehr wie je in den Vordergrund, und ist es wohl am Platze, dieser Frage auch öffentlich einige Aufmerksamkeit zu schenken. Es ist Thatsache, daß in der Berufswahl vielfach geirrt wird, trotzdem dieselbe für's ganze Leben ungemein wichtig ist; so wäre vor Allem in's Auge zu fassen, zu welchem Beruf ein Knabe auch hinsichtlich seiner geistigen und körperlichen Anlagen wirklich befähigt ist. Was erstere betrifft, so sollten sich die Eltern immer mit dem betreffenden Lehrer in Verbindung setzen, weniger aber ihrer eigenen Meinung folgen. Auch die betreffenden Meister, welche um Aufnahme eines Lehrlings gebeten werden, sollten immer wohl prüfen, ob auch

Wagenremise dienste, sein Hauptlaboratorium angelegt. Kurz nach dem Attentate am Boulevard Saint-Germain wurde, wie wir damals meldeten, in Saint-Denis ein Anarchist, Namens Chaumartin, verhaftet, bei dem Sprengstoffe gefunden worden waren. Dann nahm die Polizei auch dessen Frau in's Verhör und diese erzählte, was sie über den fälschlichen Sprengstoff fabriziert und erprobt. Wahrscheinlich hatte Ravachol Unrecht gewittert und sich von der Schwabhaftigkeit der Frau Chaumartin nichts Gutes versprochen; denn als der Polizeikommissar Löwent in höchstgeheimer Person nach Saint-Denis kam, war der Vogel ausgeflogen. Man suchte ihn in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch bei allen Anarchisten von Saint-Denis, aber vergebens. Sie hielten sich heraus, daß Ravachol äußerlich vorzüglich zu sein pflegte und die Genossen nicht in seine Privatangelegenheiten einweichte.

— Der Geburtstag des Fürsten Bismarck. Aus vielen Städten wird von festlichen Veranstaltungen für den Geburtstag des Fürsten Bismarck berichtet. So z. B. lobet in Duisburg der Oberbürgermeister Lehr zu einem großen Festmahle ein, das dem Ehrenbürger der Stadt gilt. In Bochum und in Witten bereiten die national-liberalen Wahlvereine eine glänzende Feier vor und werden außerdem durch Abordnungen, die aus Angehörigen der verschiedenen Stände zusammengesetzt sind, dem Fürsten ihre Glückwünsche überbringen lassen. In Kiel wird der national-liberale Verein einen Bismarck-Commerz veranstalten. Letzlig wird seinen Ehrenbürger durch ein großes Festessen feiern, an dem auch die Spitzen der Behörden teilnehmen werden; am Abend findet ein großer Festcommerz statt. Die größeren bayerischen Städte rufen sich ebenfalls, den 7. Geburtstag des Fürsten Bismarck festlich zu begehen. In München wird ein Festmahle im „Bayerischen Hofe“ veranstaltet, zu welchem sich bereits viele Teilnehmer aus allen Städten angemeldet haben. Die Biederpfalz hat zu Ehren des Jubilars eine Festversammlung nach Reutbad einberufen. Unter anderem werden die Abg. Dr. Döhl und Büchlin Vorträge halten. Von Seiten der bayerischen Eisenbahndirektion werden Extrazüge eingestellt, um dem voraussichtlich großen Andränge zu genügen. Auch in Kaiserslautern und Speyer finden Veranstaltungen statt, sowie in den altbayerischen Städten Bayreuth, Hof, Nürnberg, Ansbach und anderen national-gesinneten Orten. Bei o n d e r e E r r u n g e n bereiten Augsburg und Hisingen für ihren Ehrenbürger vor. Das nämliche beabsichtigen mehrere Privatvereine und die zu Ehren des Fürsten errichteten Stützungen (Wemmingen, Bommelsbrunn u. A.), deren Pläne an diesem Tage nach den Aussagen an wärtige Personen verliefen werden.

— Wie aus der großen Revolutionszeit. Die anfangende Epoche der ersten Jahre der französischen Revolution war recht eigentlich die Blüthezeit jenes schwarzen Wiges, der im Kompte der Weiser eine so mächtige Waffe ist. Es

wirklich immer die Bedingungen vorhanden sind, die auf einen guten Verrichtungs schließen lassen. Immerhin aber sollen sich Eltern nicht von dem eifigen Bohn leiten lassen, als wäre ihr Sohn für diesen oder jenen Beruf zu gut, es müßte ein höherer sein. Wie viele Söhne werden durch die Eitelkeit der Eltern unglücklich für das ganze Leben, weil sie sich in ihrem Beruf nicht glücklich fühlen. Denn nur dann kann wahres irdisches Glück folgen, wenn man mit seiner Lage auch wirklich zufrieden ist, mag nun der Beruf ein hoher oder niedriger sein. Darum die gewiß wohlmeinende Bitte an Eltern, sich in der Berufswahl der Söhne vollständig Klarheit zu verschaffen und den Rath derjenigen einzuholen, welche bei unfernen schwierigen Gewerbetheiltüssen noch ein sicheres Urtheil haben.

*** Ueber das Tabakgeschäft der verflochtenen Woche** berichtet die „Süd. Tabakzeitung“ folgendes: Mannheim, 28. März. Der in unseren Berichten wiederholt erwähnte Mangel in obererischen Umblatthorten hat die Nachfrage für unsere Pfälzer Tabak wesentlich gefördert. Sowohl in alten als auch in neuen Tabaken war es am Markt sehr lebhaft. Händler wie Fabrikanten zeigten viel Animo, und sind eine Anzahl Umsätze in alten und neuen Cigarettabaken zu verzeichnen. Einige Partien der Einlage-Tabake gingen von Speculanten an Händler zu M. 28/33 transit über. In neuem badisch Oberländer Gewächs wurden einige größere Abschlüsse zu M. 46/48 bewerkstelligt. Von bairisch Oberländer Gewächs wechselten einige hundert Centner bessere Tabak ihren Besitzer in der Preislage von ca. M. 40, ca. 600 Centner geringere bairische Tabak brachten M. 32/34. In Sedanheim wurden einige Partien zu M. 25 verkauft, ein solch hoher Preis für einmal fermentirten Sedanheimer war seit langer Zeit nicht, und beweist dieselbe, daß man selbst in den für Cigarettenfabrikation nicht geeigneten Gewächsen die Hälfte nur von der Nachfrage und nicht von einer Hollerhöhung zu erwarten hat. Durch den Kauf der französischen Rege sowie durch die zu erwartende Anschreibung der italienischen Rege ist dem noch vor wenig Monaten traurigen Scheinblatth-Geschäft rasch geholfen worden. — Verkauf wurden noch: Einige Partien Sandblatt rheinbayerisch hier in Herzheim zu 33 bis 40 M. (verkauert) an einen badischen Oberländer Händler. In Bruchsal eine Partie vier Oberländer Hageltabak zu 32 M. an einen hiesigen Händler. In Neustadt bei Speyer verkaufte ein Producent seinen vier fermentirten Tabak an einen hiesigen Händler zu M. 20. In Sedanheim wurden verkauft 600 Centner zu 23/25 M. (Worzu dort noch 300 Ctr.), in Straßburg an drei hiesigen Fabrikanten 2000 Centner badischer Oberländer Tabak von Anfangs der 40 M. bis 46 M., in Rülheim 300 Centner Rheinbayerischer ver August zu M. 25, von einem hiesigen Speculanten an einen hiesigen Händler 500 Centner Rheinbayerischer zu M. 35 per Juni. Von einem hiesigen Fabrikanten wurden noch gekauft 300 Centner Redarthaler zu 32 bezw. 35 Mark. (Alles transit.)

*** Der erwachende Frühling** zeigt sich bereits an den bevorzugten Vögeln. Die Kuckucke entfaltete ihre braunen glänzenden Knospen, die Hebriges Harz auswichen. Aus Ahorn und Hollunder spricht es jungfräulich grün hervor; die Kuckucke zeigen schwellend grüne Knospen, die Ruchsträucher hängen voll grünlichgelber Knospen und hin und wieder drängt ein Aprikosenbaum im herrlichsten Blüthenstande. Die Welt wird schöner mit jedem Tag; man weiß nicht, was noch werden mag, das Wäthchen will nicht zehen! Das laufige Grün der spigen, vom Winterhaute wenig behüllten Soaten ergötzt das Auge. Zur rechten Zeit ist Alles gleichmäßig und nicht allzu früh entwickelt, so daß eine regelmäßige Entfaltung der entzückenden Frühlingsernte ohne Schaden zu erwarten steht.

*** Die Voraussetzungen Falb's**, welcher den frühigen Tag als einen der kritischen Tage des Jahres bezeichnet, haben sich bewahrheitet. Falb schreibt: „Wenn auch die betreffenden Erscheinungen nicht in demselben Maße parallel gehen dürften, so ist doch eine Zunahme der Niederschläge, etwa vom 28. ab, zu erwarten, da eine Berührung von zwei Tagen bei starken Winterzeiten nahezu die Regel bildet. Sekundäre Nachwirkungen dürften um den 4. April eintreten.“ Diese Voraussetzungen haben sich größtentheils erfüllt. Während in der vergangenen Woche bis Sonntag ein herrliches Frühlingswetter herrschte, stellten sich am Sonntag Niederschläge ein, die im Laufe des frühigen Tages zunahmen. Wäthern Abend herrschte mit heftigem Sturm verbundene Resentwetter, das während der Nacht in Schneefall überging, welcher auch heute Vormittag noch anhält.

zum Beginn der gewaltigen Umwälzung, die sich in der Hauptstadt Frankreichs vollzog, war der Witz politischer Färbung eine unbekante Sache. Seit 1798 bewirkt man sich mit Weisen, die in Gift getaucht sind. Hier einige Beispiele: „Mein Herr“, ruft Mirabeau im Laufe einer literarischen Diskussion seinem Gegner Rivarol zu, „veressen Sie nicht den Unterschied zwischen meinem Ruf und dem Ihrigen!“ — „Mein Herr“, entgegnet Rivarol, das hätte ich Ihnen niemals zu sagen erlaubt.“ — Mirabeau, dessen Gesicht bekanntlich von den Vöcken entstell war, entwickelte sich in der Kammer die Eigenschaften, die seiner Ansicht nach der Präsident der nationalen Vertretung haben müsse. „Mirabeau“, bemerkte Talleyrand, „hat und Alles gesagt, nicht, daß der Präsident auch blatternarbig sein muß.“ Noch ein anderes Wort von Talleyrand: „Eines Tages las ein Abgeordneter eine Denkschrift über den neuen Kultus der Theophilanthropie vor, den er einzuführen beabsichtigte. „Sehr gut!“ meinte Talleyrand, der rubia ausbrüt hatte. „Ich habe nur eine Bemerkung zu machen. Um jene Religion zu stiften, hat Christus sich ans Kreuz schlagen lassen und ist von den Todten auferstanden; Sie sollten suchen, für die Färbung dasselbe zu thun.“ — „An die Vaterne!“ — ruft eines Tages der Pöbel dem bereiten und geistreichen Deputirten der Rechten, Adde Nauw, zu. „Nun, und wenn ich dort hänge, werdet Ihr dann leben?“ — gibt er zur Antwort. — „Ich werde Sie in einen ahrcaus vitiosus einschließen.“ — apollophirt Mirabeau denselben Gegner im Laufe einer Rede. „Wollen Sie mich umarmen?“ unterbricht ihn unter Aermernem Gelächter der idlogfertige Adde. — Madame Ricamer verteidigte in ihrem Salon den General Lafayette gegen einen Angriff Berangers. Die Gerechtigkeit, meinte sie, müsse man ihm lassen, daß er niemals einen Kopf verlangt habe. „Und doch, wie notwendig hätte er einen solchen gebraucht!“ — bemerkte hochst der Dichter. — Im Theater Francais wurden ein die anwesenden Aristokraten mit faulen Äpfeln beworfen. Die Marquise von Simano hob einen derselben auf und schaute ihn Lafayette mit einem Zettel, worauf geschrieben stand: „Sie erhalten hier, lieber General, die erste Frucht der Revolution, die bis zu mir abgedrungen ist.“ Der glänzende Vertreter dieses politischen Wigs ist der Graf v. Rivarol, nach ihm hat man höchste Entfälle mit farfallischer Spitze „Rivaroladen“ genannt. Er ist der getreue Bortensänger des Königthums, der unermüdet keine sithanen Pfeile auf die Häupter der Revolution abschickt. Lafayette beschuldigt er, in der Nacht vom 5. auf den 6. Oktober 1789, gegen seinen König geschlossen zu haben, und von da an titulirt er ihn nur noch „General Rivarol“. Gftronlich beschont sein hochstatter Witz auch seine Partisanen nicht. „Ach, Verstand und immer wieder Verstand!“ bemerkte ein Adde, als davon die Rede war, daß man mit etwas mehr Verstand so manchen Fehler hätte vermeiden können, „der Verstand hat uns zu Grunde gerichtet.“ — „Aber, mein Herr, warum haben Sie uns dann nicht gerettet?“ fragte Rivarol.

Neue 4 Millionenanleihe der Stadt Mannheim. Seitens des hiesigen Bürgermeisters wird uns...

Vorträge zum Feste des Lehrerinnenheims. Gestern Abend fand im Casino die zweite Vortrag zum...

Der Gesangsverein „Concordia“ veranstaltete am Sonntag Abend eine musikalisch-theatralische...

Der Militär-Verein Mannheim bot den Besuchern seiner Vereins-Versammlung am Samstag Abend ein...

ehrender Weise des verstorbenen Großherzogs von Hessen und wies auf den Geburtstag Kaiser Wilhelm I. und den...

Das Original-Weltpanorama, welches in der Kunststraße dahier sich befindet, bleibt nur noch bis morgen...

Alpenvölkerparade. Ähnlich der Schauflistung von „Buffalo Park's Wild-Beast“ will ein Münchner Kon-

Vom Zuge überfahren. Vorgestern wollte Herr Hauptlehrer Dürl von Hohenheim mit seinem Sohne, Herrn Finanzassistenten Dürl von Speyer, mit dem Zuge...

Konkurrenz in Baden. Seidelberg. Ueber den Nachlass des Vaters Schmitt, Zimmermeister von Rohrbach...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 29. März Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, and Temperatur. Data for 29.3.1883.

*) O. Windstärke: 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan. Niederschlag: 95 mm.

Sielbau Nachrichten. Mannheim.

Beobachtungen vom 28. auf 29. März.

Table with 6 columns: Tag, Stunde, Temperatur, Dage-meteor, Beobachtungsort, über Form, Betrag, Stand am 1899.

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,89 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschlag: 5,8 m/m.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, den 30. März. Der Luftwirbel im Norden Europas hat seine Kraft erschöpft...

Bevölkung bei fortgesetzter milder Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

Stadheim, 28. März. Im Alter von 78 Jahren verstarb Altbürgermeister E. Speiser, während der bad. Revolution im Jahre 1848/49 Bivillkommissar.

Karlruhe, 28. März. Die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten anlässlich des Regensburger 50-jährigen Großerzogs werden eifrig betrieben...

Eppingen, 28. März. Die hiesige Gemeinde ernannte Herrn Oberamtsrichter Kugler zum Ehrenbürger.

Neckbach, 28. März. Gestern Abend ist der am Gehirnschlag darniederliegende Kreislehrer Freitag verstorben.

Wälzsch-Heimliche Nachrichten.

Wödingen, 28. März. Der 19-jährige Sohn der Familie Bickart dahier, ein Maurer, baut für seine Eltern eine Scheune...

Neustadt, 28. März. Gestern fand hier ein außerordentlicher Turntag des Wälzsch-Turnerbundes statt.

Mainz, 28. März. Ein gewisser Karl Fischer, der sich kürzlich brieflich selbst als der Mörder der vor drei Jahren hier umgebrachten Frau Gödel denuncirte...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 28. März. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach.

Am 7. März d. J. wurde der 38 Jahre alte Fabrikarbeiter Ferdinand Baier von Hoff in der Fabrik von C. Weil & Co. zu Waldhof, wo er in Stellung war...

Die Karpfenmühle.

Bolksroman aus der Franzosenzeit von Max Henno. Nachdruck verboten.

27) (Fortsetzung.)

Wendel schritt auf den Sohn zu, an dessen Brust Marie laut weinte, während Gerstel bewegungslos am Fenster stand...

Man rief nach einem Arzt. Der entsehte Viehhändler durchdrach die gaffende Menge und stürzte, um Hilfe rufend, die Treppe hinab...

Der Unteroffizier trug dem unerwarteten Zwischenfall in seinen einzigen Rechnung, als er die in Trauer Versetzten den ersten Schmerz auszuweinen ließ...

Auf seinen Viehhändler wurde der in Schmerz und Trauer aufgeregte Sohn von der Leiche des Vaters gerissen.

Er schluderte die Kette, welche ihn erweisen wollten, zu Boden und schlug wie rasend um sich. Die eingeschüchterten Franzosen hielten sich eine Weile in respektvoller Entfernung...

Mit lautlosem Entsetzen hatte die versammelte Volksmenge auf die erschütternde Scene geschaut. Die Befreiung der Verhafteten wäre der wenigstens dreifachfachen Mehrzahl ein Leichtes gewesen...

In dem Todenzimmer hatte indeß eine dumpfe Resignation die Ausdrücke der Verzweiflung verdrängt. Tante Therese war die einzige, welche einigermaßen die Fassung behielt.

Gerstel hatte einen Waagen herbeigeht. Die Leiche Wendels wurde auf denselben verladen und nach der Mühle gefahrt. Der Jäger wich nicht von der Seite des Todten...

Mit dem nochmals gegebenen Versprechen, daß für die

Gefangenen sofort die nöthigen Schritte gethan werden sollen, verließ Philipp gegen Abend die Mühle. Sein Mienspiel veränderte sich...

„Alles geht gut“, murmelte er. „Die Deutschen haben keine Ahnung davon, durch wen der Schlag geführt worden ist. Daß der alte Karpfenmüller sich so unerwartet empfiel, ist ein gutes Zeichen für mich.“

Der Jäger hatte die ersten Hüner von Burgholz erreicht. Er schloß das halblaut geführte Gespräch und lenkte seine Schritte nach der Hofbräuhauschänke...

Die Verhaftung des energischen Bergbauern Puffmann und Georgs, sowie der plötzliche Tod des biederen, allgemein geachteten und beliebten Karpfenmüllers riefen eine ungeheure Aufregung in der ganzen Gegend hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Ämliche Ausagen

Gr. Pab. Staatsbahnen.

Am 1. April d. Js. werden folgende Nachträge zum deutsch-französischen Verbandsvertrag über Elzäs-Lothringen ausgegeben.

1. Nachtrag IV zu Teil II (französl. Schmittagen) vom 1. September 1889, enthaltend neue ermäßigte Frachttarife für Güter in Elzäs, wodurch alle bisherigen fransösl. Schmittagen für Elzäs aufgehoben werden.

2. Nachtrag II zu dem vom 1. Dezember 1885 ab gültigen provisorischen Teil III. Durch diesen Nachtrag werden sämtliche Elzäs-Frachttarife — und zwar für die Stationen St. Avre, Rouen und Serqueux ohne Ersatz — aufgehoben.

Die Güterfrachttarife für Paris, Reims, Soissons, Laon und Sirson werden durch den unter Biff. 1 genannten Nachtrag IV zu Teil II ersetzt. Insofern die Anwendung der bisherigen Sätze gewünscht wird, bleiben dieselben noch bis Ende Mai d. Js. in Kraft.

Der unter Biff. 1 bezeichnete Nachtrag kann zum Preise von 40 Pf. saß Stük, der unter Biff. 2 bezeichnete Nachtrag unentgeltlich durch das diesseitige Güteramt bezogen werden.

Karlsruhe, 24. März 1892
Generaldirection.

Bekanntmachung.

(88) No. 30099. Die Großh. Bahnbauinspektion hier hat um die Erlaubnis zur Erhaltung einer Entwässerungsanlage für die bahnhöfischen Dienstwohngebäude im Ludwigshafen und zur Einleitung der Hausabwässerung in den Pfaffenkanal nachgesucht.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrat hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das die Bekanntmachung enthaltende Amtsverfügungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtrats hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 24. März 1892.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Verfahrensverfahren.

Bekanntmachung.
No. 4694. Der am 26. November 1889 zu München geborene Johann Weigand,

welcher zuletzt als Chorführer hier wohnhaft war, wird seit dem Jahre 1889 vermißt und ist seine Verhöhnheitsklärung beantragt.

Der Vermißte wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich an das Gr. Amtsgericht Mannheim gelangen zu lassen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermißten zu erteilen vermögen, aufgefordert, hiervon binnen Jahresfrist dem Gr. Amtsgericht hier Anzeige zu erstatten.

Mannheim, 23. März 1892.
Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts.
Senn.

Konkursverfahren.

No. 16,592. Ueber das Vermögen des Regieremeisters Ludwig genannt Louis Schneider in Mannheim C 2, 19 ist heute Vormittags 10^{1/2} Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Rechtsanwält Dr. Ad. Döhrenheimer dazier.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Mai 1892 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei in Protokoll zu geben, unter Beifügung der urkundlichen Beweiskräfte oder einer Weisung derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausssusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 19. April 1892, Vormittags 10 Uhr sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 17. Mai 1892, Vormittags 10^{1/2} Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Köth. 3 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nicht an den Gemeinsschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefordert werden, Befriedigung in Ansehung nehmend, dem Konkursverwalter bis zum 8. April 1892 Anzeige zu machen.

Mannheim, 28. März 1892.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts.
Salm.

Bekanntmachung.

Die Einführung der mitteleuropäischen Einheitszeit betr.
No. 10766. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in der Nacht vom 31. März auf 1. April d. Js. um 12 Uhr alle städtischen Uhren, um sie mit der mitteleuropäischen Einheitszeit in Einklang zu bringen, um 28 Minuten werden vorgerichtet werden.

Inzwischen — bis zur einheitlichen Regelung im ganzen Lande und im Einklang mit den Nachbarstaaten — soll der Beginn

a. der Unterrichtszeit in den städtischen Schulen
b. der Bureaustunden für die städtischen Behörden auf 8^{1/2} Uhr Vormittags der neuen Zeit,
c. des Marktes auf 8^{1/2} Uhr Vormittags der neuen Zeit festgesetzt werden.

Mannheim, 24. März 1892.
Stadtat: Sed.
Rieser.

Vergabung von Erdarbeiten.

No. 628. Die Lieferung, Anfuhr und provisorische Anschließung von rund 9400 cbm Erdmasse für die Herstellung der Zufahrtsstraße nach dem neuen Viehhof soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche nach Einzelpreisen pro cbm gestellt sein müssen, sind portofrei, versegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 2. April cr., Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen zc. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizumohnen.

Mannheim, den 25. März 1892
Zielbauamt.
Kasten.

Submission auf Futtermittel.

Wir eröffnen hiermit eine Submission auf nachbenannte Futtermittel:

2000 Centner Wiesenheu,
800 Centner Kornstroh.
Die Lieferung hat franco Viehhof zu erfolgen und muß bis längstens 15. Juni d. Js. beendigt sein.

Angebote auf diese Lieferung sind bis längstens

4. April d. Js., Vormittags 11 Uhr bei unterzeichneter Stelle verschlossen einzureichen, an welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben vorgenommen wird.

Mannheim, den 28. März 1892.
Stadt, Schlacht- und Viehhof.
Der Director.

Haus-Verfeigerung.

Donnerstag, 31. März d. Js., Nachmittags 3 Uhr wird im hiesigen Rathhause dem Wirt Johann Volnerer dazier das Wohnhaus Nr. 6 o. No. 2 hier mit sämtlichen liegenschaftlichen Ausgehenden neben Wihl, Sönder Witwe und Wihl, & Oswald Sipperer, in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und zu Eigentum zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis mit 130,000 M. Einhundertdreißigtausend Mark oder darüber geboten wird.

Mannheim, 25. Februar 1892.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Rudmann. 34597

Fahrniß-Verfeigerung.

Im Auftrage werde ich im Hause L 18, 10 (früher Schwager-Strasse 18) 3. Stock am

Donnerstag, 31. März 1892, Nachmittags 2 Uhr gegen Barzahlung versteigern.

1 Bett, 1 Sopha, Tisch und Stühle, 1 Kleiderkasten zc.
Mannheim, 28. März 1892.
Gg. Hoffm. Wassertrichter.

Oeffentliche Verfeigerung.

Donnerstag, 31. März d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokale in Vikra Q 4, 5 dahier:

1 Piano, 4 große Schlitzen, 1 Chiffonnier, 1 Kommode, ein Waschschrank, 1 Raststuhl, eine Bürstmaschine, 1 Messer, 1 Thele mit Marmorplatte, ein Kaffee, 1 Tafelwaage, 1 Dezimalwaage, 1 Arbeitsstuhl, 6 Messer, 1 Stahl, 1 Spalter, 21 Porzellanplatten, 4 eiserne Nadeln, 1 Revolver, 1 Paar Schlittschuhe, 1 Handkoffer, 1 Cigarrenkiste und noch Verschiedenes gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 28. März 1892.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Weinverfeigerung.

Mittwoch, 29. März d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokale Q 4, 5: eine Partie Südweine als:

Chianti, Sherry, Lacrimae-Christi, Marsala, Madeira zc. im Auftrage gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. März 1892.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Verfeigerung.

Mittwoch, 30. März d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokale Q 4, 5

1 Postergarnitur (1 Sopha u. 6 Stühle), 1 Silberschrank, 2 Perstifos, 2 franz. Bettladen, 1 Kanapee, 1 Schreibtisch, 1 Baldachinmode mit Marmorplatte, 1 Kleiderkasten, 1 Schrank mit Glasaufsatz, 1 großer Spiegel, 5 Bilder, 1 Regulator, 1 Selenzelle, 4 versch. Nadeln, 1 Deckel, 1 Roblenzahn, 1 Bräunwaage, 1 Dezimalwaage, 1 enal. Drehbank 30 Mill. Cugaren u. sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 29. März 1892.
Ebner,
Gerichtsvollzieher N 4, 4.

Oeffentliche Verfeigerung.

Mittwoch, den 30. März l. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokale Q 4, 5

1 Buffet, 4 Kleiderstühle, ein Raststuhl, 1 Uebersieder und 2 Wanduhren gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 28. März 1892.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher, O 2, 6.

Golbverfeigerung.

Aus hiesigem Gemeindegeld werden am

Donnerstag, 31. März d. Js., Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause dahier 1850 Stück Stangen, 11500 „ Bohnensteden, 1501 „ Wollen öffentlich versteigert.

Sandhofen, den 27. März 1892.
Der Bürgermeister:
Seibel.

Fassl-Verfeigerung.

Die Gemeinde Iffesheim läßt am

Donnerstag, 31. März l. Js., Nachmittags 5 Uhr im Fasselhof einen fetten Kinderfassel an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Iffesheim, 26. März 1892.
Gemeinderath:
Gofer.

Zum ehrenden Andenken an einen theueren Verstorbenen wurden unserer Anstalt

Hundert Mark zum Geschenk gemacht, wofür wir hiermit unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Der Vorstand des Vereins für Kinderpflege.

Fluss-u. Seefische

in großer Auswahl. 35945
Wegen Schellfische.
Ph. Gund, D 2, 9.
Kornidambammer
Bratbündinge
Badschollen
Bärjch
Merlan

in feischer Waare empfiehlt 35948
Roriz Mollier Radj.
D 2, 1. Telephone 488.

Ich empfehle eine ganz vorzüglich badende

Mehl
5 Pfund à 90 und M. 1.—
Suppen- u. Gemüsendeln
Macaroni
per Pfund 35 Pf.

Dürrobst.
Garantirt reines deutsches
Schweinesfett
per Pfd. 60 Pf.

Victoria-Erbjben
per Pfd. 18 Pf.
Geller-Dinjen
algerische grüne Erbjen
Perlbohnen
Fajergrüße, Fajermehl
Reifes Kindermehl.

Johannes Meier,
O 2, 5.

Achtung!
Mittwoch früh wird eine junge Kuh zu 40 Vg. pr. Pf. ausgehauen.

3. Ochsnadler, Reizgärten.

Bertha Steinharter, Max Kaufmann Verlobte.

München, Mannheim März 1892, 35904

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 29. März, Abends 8^{1/2} Uhr im Theater-Saale:

Vortrag
des Herrn Geheimrath Prof. Dr. W. G. von Richl aus München über:

„Die deutschen Städte in der Gegenwart.“

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tagesarten abzugeben). Die Saalkarten werden pünkt 9^{1/2} Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. 35642 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 7. April cr., Abends 8^{1/2} Uhr im Lokale

Vereins-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Berlesung der mit dem ersten Preis ausgezeichneten Jubiläumssprache.
2. Zeugniszwang.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, 25. März, 1892.
Der Vorstand.

Singverein.

Dienstag Abend 1/9 Uhr Probe für I. Bass. 9 Uhr 35859

Probe für II. Bass. P 2, 10 Stadt Lück P 2, 10

Abonnenten für guten Mittagsstisch, zu 60 und 80 Pf., werden angenommen.

A. Schneider.

Größtes Lager in- und ausländischer Vögel, alle Sorten Vogelstatter in bester Qualität, Patent-Butter für Insectenbögel, Gold- u. sonstige Aquarienfische, größte Auswahl Aquarien, Terrarien, Goldfischgläser, Gärten, Feld- und Waldsamen.

A. Siebened & Cie. P 6, 1.

Ein junger Mann ertheilt Schülern der unteren Klassen des Gymnasiums Nachhilfe. Offerten unter Nr. 35870 an die Exped. ds. Bl. erditen.

Erfahrene Lehrerin, die lange im Ausland war und beste Empfehlungen besitzt, ertheilt englisch u. franz. Unterricht, sowie Nachhilfe in allen Fächern.

Au erfragen O 2, 5, 2. St. Auf allererbes Ansuchen im Villenortel 30000 M. gegen vorzügliche hyp. Sicherheit zu leihen gesucht.

Offerten bitte unter Nr. 35728 in der Expedition niederzulegen.

Hypotheken in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise bezahlbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt.

Ernst Weiner, B 5, 11^{1/2}.

Milch-Lieferung. An gute Milchhändler jeden Tag 300 Liter Milch abzugeben. Näh. Victor Bauer, Schwesingerstr. 81^{1/2}.

Anhängschloß per St. 10 Pf. Q 3, 7. 35616

! Mittelstrasse Nr. 123! 35895
Waschen und Bugen wird angenommen. 35855 R 4, 16, 3. Sted.

Meilerholzkohlen (vorzügl. Bäckkohlen) Hermann Sigmund Eberbach am Neckar.

Pariser Gummi-Specialitäten für Herren u. Damen verj. Gustav Graf, Leipzig. Ausf. Muster, Preisliste 50 Pf. verchl.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer gemeinsamen Melbestelle für das polizeiliche Melbewesen und die Meldungen zu Kranken-, Invalidditäts- und Altersversicherung betr.

Nr. 27267. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß von

Mittwoch, den 16. März l. Js., das frühere Postbureau als gemeinsame Melbestelle für das polizeiliche Melbewesen, sowie für die Meldungen zur Krankenversicherung u. Alters- und Invalidditäts-Versicherung im Kaufhause Nr. 1 (alter Schwurgerichtssaal, bisherige Frauenarbeitschule) mit Eingang an der unteren Ecke (gegenüber der oberen Ecke des Quadrates O 2) neben Kaufmann Grether sich befindet.

Mannheim, den 12. März 1892.
Großherzogl. Bezirksamt
gez. Dr. Fuchs.

Nr. 1147. Vorstehendes machen wir hierdurch mit dem Anfügen bekannt, daß von Dienstag, den 15. März ds. Js. ab das feitherige Lokal der gemeinsamen Melbestelle für Kranken- und Invalidditätsversicherung im Hause Lit. O 2, 5, neben der Orts-Krankenkasse Mannheim I geschlossen ist.

Mannheim, den 13. März 1892.
Der Stadtrat:
Kloß.

84801

Bekanntmachung.

Mannheim-Weinheim-Heidelberger Localbahn.

Vom 1. April d. Jahres ab gilt für die Zeitangaben des Fahrplanes die Mittel-Europäische Zeit. Es werden bemacht die Bzge vom 1. April ab gegen die jetzige Ortszeit um 28 Minuten früher verkehren.

Darmstadt, den 26. März 1892.

Bau- und Betriebs-Verwaltung
Herrmann Bachstein.

Unser Comptoir

befindet sich von heute an
F 8, 4.
Ferd. Baum & Co.

Gegründet 1822.
F. Göhring,
Juweller,
E 1, 17. **MANNHEIM,** gegenüber dem
Planken, Reichhaltige Auswahl in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Vereine

erhalten gestifte Fahnen und Schärpen, Fest u. Vereins-Abzeichen, Trinkhörner, Sportbekleidung für Rudern, Turner-, Radfahrer-, Jacht- und Athletenklub zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung durch das

Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmann,
P 3, 12 vis-à-vis den drei Gloden P 3, 12.
NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes Cigarren- und Spazierhütchen-Lager.

Die „Deutsche Warte“ dient nicht nur bestimmten Gesellschaftszwecken, sondern bestimmt religiösen oder politischen Parteien und hat sich auf ihre Eigenart und Selbstständigkeit im Vorwärtigen nach einer Verbesserung ihrer Lage (siehe die „Deutsche Warte“-erfolge) nicht in der Bekämpfung politischer und weltlicher Interessen, sondern widmet den abgelenkten Kulturfragen, sondern widmet den wie jeder Kulturfragen „Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen und ordnungsgeliebenden Kreis, Man verjange Probennummern.

hat aber ein offenes Auge und ein warmes Herz für diejenigen, welche sich unter dem Drucke wirtschaftlicher Not und unzureichender finanzieller Vorkehrungen nach einer Verbesserung ihrer Lage sehnen. Die „Deutsche Warte“-erfolge wartet-erfolge nicht in der Bekämpfung politischer und weltlicher Interessen, sondern widmet den abgelenkten Kulturfragen, sondern widmet den wie jeder Kulturfragen „Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen und ordnungsgeliebenden Kreis, Man verjange Probennummern.

Die „Deutsche Warte“ dient nicht nur bestimmten Gesellschaftszwecken, sondern bestimmt religiösen oder politischen Parteien und hat sich auf ihre Eigenart und Selbstständigkeit im Vorwärtigen nach einer Verbesserung ihrer Lage (siehe die „Deutsche Warte“-erfolge) nicht in der Bekämpfung politischer und weltlicher Interessen, sondern widmet den abgelenkten Kulturfragen, sondern widmet den wie jeder Kulturfragen „Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen und ordnungsgeliebenden Kreis, Man verjange Probennummern.

Die „Deutsche Warte“ dient nicht nur bestimmten Gesellschaftszwecken, sondern bestimmt religiösen oder politischen Parteien und hat sich auf ihre Eigenart und Selbstständigkeit im Vorwärtigen nach einer Verbesserung ihrer Lage (siehe die „Deutsche Warte“-erfolge) nicht in der Bekämpfung politischer und weltlicher Interessen, sondern widmet den abgelenkten Kulturfragen, sondern widmet den wie jeder Kulturfragen „Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen und ordnungsgeliebenden Kreis, Man verjange Probennummern.

Die „Deutsche Warte“ dient nicht nur bestimmten Gesellschaftszwecken, sondern bestimmt religiösen oder politischen Parteien und hat sich auf ihre Eigenart und Selbstständigkeit im Vorwärtigen nach einer Verbesserung ihrer Lage (siehe die „Deutsche Warte“-erfolge) nicht in der Bekämpfung politischer und weltlicher Interessen, sondern widmet den abgelenkten Kulturfragen, sondern widmet den wie jeder Kulturfragen „Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen und ordnungsgeliebenden Kreis, Man verjange Probennummern.

Die „Deutsche Warte“ dient nicht nur bestimmten Gesellschaftszwecken, sondern bestimmt religiösen oder politischen Parteien und hat sich auf ihre Eigenart und Selbstständigkeit im Vorwärtigen nach einer Verbesserung ihrer Lage (siehe die „Deutsche Warte“-erfolge) nicht in der Bekämpfung politischer und weltlicher Interessen, sondern widmet den abgelenkten Kulturfragen, sondern widmet den wie jeder Kulturfragen „Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen und ordnungsgeliebenden Kreis, Man verjange Probennummern.

Die „Deutsche Warte“ dient nicht nur bestimmten Gesellschaftszwecken, sondern bestimmt religiösen oder politischen Parteien und hat sich auf ihre Eigenart und Selbstständigkeit im Vorwärtigen nach einer Verbesserung ihrer Lage (siehe die „Deutsche Warte“-erfolge) nicht in der Bekämpfung politischer und weltlicher Interessen, sondern widmet den abgelenkten Kulturfragen, sondern widmet den wie jeder Kulturfragen „Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen und ordnungsgeliebenden Kreis, Man verjange Probennummern.

Die „Deutsche Warte“ dient nicht nur bestimmten Gesellschaftszwecken, sondern bestimmt religiösen oder politischen Parteien und hat sich auf ihre Eigenart und Selbstständigkeit im Vorwärtigen nach einer Verbesserung ihrer Lage (siehe die „Deutsche Warte“-erfolge) nicht in der Bekämpfung politischer und weltlicher Interessen, sondern widmet den abgelenkten Kulturfragen, sondern widmet den wie jeder Kulturfragen „Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen und ordnungsgeliebenden Kreis, Man verjange Probennummern.

Die „Deutsche Warte“ dient nicht nur bestimmten Gesellschaftszwecken, sondern bestimmt religiösen oder politischen Parteien und hat sich auf ihre Eigenart und Selbstständigkeit im Vorwärtigen nach einer Verbesserung ihrer Lage (siehe die „Deutsche Warte“-erfolge) nicht in der Bekämpfung politischer und weltlicher Interessen, sondern widmet den abgelenkten Kulturfragen, sondern widmet den wie jeder Kulturfragen „Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen und ordnungsgeliebenden Kreis, Man verjange Probennummern.

Die „Deutsche Warte“ dient nicht nur bestimmten Gesellschaftszwecken, sondern bestimmt religiösen oder politischen Parteien und hat sich auf ihre Eigenart und Selbstständigkeit im Vorwärtigen nach einer Verbesserung ihrer Lage (siehe die „Deutsche Warte“-erfolge) nicht in der Bekämpfung politischer und weltlicher Interessen, sondern widmet den abgelenkten Kulturfragen, sondern widmet den wie jeder Kulturfragen „Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen und ordnungsgeliebenden Kreis, Man verjange Probennummern.

Die „Deutsche Warte“ dient nicht nur bestimmten Gesellschaftszwecken, sondern bestimmt religiösen oder politischen Parteien und hat sich auf ihre Eigenart und Selbstständigkeit im Vorwärtigen nach einer Verbesserung ihrer Lage (siehe die „Deutsche Warte“-erfolge) nicht in der Bekämpfung politischer und weltlicher Interessen, sondern widmet den abgelenkten Kulturfragen, sondern widmet den wie jeder Kulturfragen „Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen und ordnungsgeliebenden Kreis, Man verjange Probennummern.

Die „Deutsche Warte“ dient nicht nur bestimmten Gesellschaftszwecken, sondern bestimmt religiösen oder politischen Parteien und hat sich auf ihre Eigenart und Selbstständigkeit im Vorwärtigen nach einer Verbesserung ihrer Lage (siehe die „Deutsche Warte“-erfolge) nicht in der Bekämpfung politischer und weltlicher Interessen, sondern widmet den abgelenkten Kulturfragen, sondern widmet den wie jeder Kulturfragen „Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen und ordnungsgeliebenden Kreis, Man verjange Probennummern.

8ung!! 8ung!! 8ung!!

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Schirm-Fabrik

Gebr. Mayersohn Mannheim, E 2, 1 Planken E 2, 1 im neu erbauten Hause des Herrn Fischer. Größte Auswahl sämtlicher Neuheiten in Regen- und Sonnenschirmen. Enorm billige Preise! Reparaturen und Ueberziehen auch von Schirmen, die nicht bei uns gekauft sind, prompt und billig. Mannheim, E 2, 1 Planken E 2, 1.

Größte Neuheit der Gegenwart!

Radikal Erster Apparat zur schnellen Entfernung von Hornhäuten u. Hornhaut.



Radikal Erster Apparat zur schnellen Entfernung von Hornhäuten u. Hornhaut. Besondere Vorteile: 1) Schließt in wenigen Sekunden schmerzlos jedes Hornhaut- oder Hornhaut-Abheilung ab; 2) Irigend welche Gefahr ist vollständig ausgeschlossen; 3) keine Anästhesie, daher unempfindlich; 4) schnelles und leichtes Reagieren. Dr. L. bronchit, mit naturpolierten Griffen 2 W. Dr. R. verfertigt mit imit. Ebenholz-Griffen 3 W. in eleganten Cartons. In den meisten Apotheken, kleineren Droguen, Parfümerien, Galanterie- u. Geschäften der Welt käuflich; Verkaufsstellen durch rote runde Placate kenntlich. Nach Orten ohne Niederlagen senden direct gegen vorherige Einzahlung des Betrages (für Deutschland und Oesterreich-Ungarn v. Stud. 20 W. Porto) oder nachnahme Ausland. Marken können nicht in Zahlung nehmen. Innerhalb 6 Wochen nachweislich über 7000 Stück verkauft! Kleinige Fabrikanten und Patentinhaber: Bertel & Wagner, Dresden 3. P. S. Bitte zu beachten, daß unsere Apparate aus einer ganz anderen Masse präpariert sind, als die vor mehreren Jahren in den Handel gebrachten engl. Hühneraugen-Feilen, welche sich nicht reinigen lassen und sehr leicht abnutzen. 32747

Modes. Damen- und Kinder-Hüte werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer dem Hause. B 2, 10. Gretchen Busser. B 2, 10.

Der Verkauf meiner garantirt reinen Südwine als: Chianti, Malaga, Sherry, Madeira, Marsala, Laorinas Christi, Portwein etc. findet täglich Nachmittags von 1-3 Uhr in meiner Kellerei Q 4, 5 statt. Eugen Michel.

Geheimen Geschlechts- u. Hautkrankheiten, Syphiliden, Danielesiden, Ausschläge des R. u. Fr., sowie Schwächezustände ohne Berufshilfe, auch durch neuestem, wissenschaftl. Verfahren, n. 58, Ertrag von Spezialisten schnell u. sicher geheilt, nicht m. Mitteln, denen Siedethum od. früher Tod folgt. Von 5 W. Schuß geg. Volationen 5 W. Dankschreiben Beheliter sind in Masse einzusehen. 31603

Schuhlager in nur besserer Waare, auch eigener Fabrikat. Specialität in feinen Herren-Hohr- stiefeln zu äußerst billigen Preisen. 34724 Mohr, U 5, 29.

Franz Holzer H 4, 5. Mitglied des Allgem. europ. Möbeltransport-Verband Alliance-Expositionverein MANNHEIM. Ver. Bahn ohne Umleitung.

Ein Kind wird gegen mäßiges Honorar in Pflege genommen. Näheres J 9, 30, Jungbush. Regenschirm in der Vorarbeit während der Genesung in den gebildet. 35283 Näheres, bez. 3-lob. Q 6, 6.

Verloren Ein Donnerstag Abend von M 1 bis zum Theater (Garten- eingang) eine Vorleser-Mappe verloren. 35871 Gegen gute Belohnung abzugeben M 1, 2, 1 Treppe hoch.

Ankauf Ein gebrauchtes, aber noch gutes Klavier. wird zu kaufen gesucht. Offerten unter F. B. Nr. 35870 besorgt die Expedition des Bl. Kauf u. getragener Kleider, Schuhe und Hüte. 3400 M. Vidal. J 1, 17. Ein nicht zu großer, vorzüglich- bauer Ladenschrank zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 35882 an die Exp. des Blattes. 35882

Wegen Wegzug, in über Rheinstraße gelegen, ein elegantes, rentables, 4stöckiges Wohnhaus mit 2 Höf. Hinterbau, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 35891 an die Expedition. 35891

Bergzabern, vorzüglicher Luftort, ein reizend gelegenes, im Schweizer Stil erbautes Haus, mit großem, sehr schön angelegtem Garten, sofort zu verkaufen. Preis 10000 Mark. Näheres im Verlag. 35883 Ein neues Bild. Haus mit Verfülle und sehr großem Hof zu verkaufen. 34688 Näheres auf schriftl. Anfragen unter Nr. 34683 an die Exp.

Zu verkaufen. Mehrere Geschäftshäuser, als wie Wirtschaften, Bäckereien, Metzgereien, sowie Privathäuser und eine gangbare Bäckerei in der Nähe Mannheims (auf dem Lande) billig zu verkaufen. Näheres Victor Bauer, Schwelgerstr. 81/2. 35279

Verchiedenes Möbel, 2 Betten, 1 Kommode, 2 Tische, Stühle u. s. w. billig zu verkaufen. J 5, 9. 33621 Ein geb. Schiffsnier, Kanapee, Küchenschrank, Bettstelle, Schreibisch, Commoden billig zu verkaufen. S 4, 18. 34254

1 Blasebalg mit Ringelener, 1 schmiedeeisner Kindergraben, 4 Handlaren, (2 mit Federn) preiswürdig zu verkaufen. Näheres große Wallstraße 20. 34987

Wegens Wegzug verkaufe ich eine feine, complete Wohnzimmereinrichtung incl. feines Buffet, feiner Möbel und sonstige Geräthschaften. Offerten unter R. 35907 an die Expedition d. Bl. 35907

Ein altheilendes Milch- u. Bienenstock-Geschäft mit großer Anzahl, mit ganzer Einrichtung und Wagen, Pferd unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 35882 Näheres im Verlag.

Kassenschrank. Ein großer, sehr guter Kassenschrank wegen Geschäfts- ausgabe billig zu verkaufen. Näheres B 2, 9, 1 Tr. 34772

Ein kostbarer Kinderwagen, 1 Kanarienvogel (Männchen) und einige Käfige wegen Wegzug billig zu verk. 35377 G 7, 17/2, 4. St.

Ein schöner Neckargarten billig zu verkaufen. 34302 K 2, 17, 3 Stiegen hoch.

Verkauf. Eine Centesimalwaage, 50 Ztr. Tragkraft, 3 Wechsele geeignet, 1 Jagdwagen, fast neu, mit Sommerverdeck preisw. zu verk. Näheres im Verlag. 35273

2 Stöcklaren u. 2 Bäckereiforen, neue und gebrauchte Hobelbänke zu verkaufen. 34756 H 3, 13.

Ein gut erhaltener, schmiedeeisener Deed billig zu verkaufen. 35228 G 7, 1a, 3. Stod, rechts.

Ein schöner Garten an der Kaiserstraße abzugeben. 35016 Näheres L 10, 5, 8. Stod.

Eine Scheidenkranzrolle u. 1 Federstuhl zu verkaufen. 35282 K 4, 10.

Einzelne, beides Fabrikat, preiswürdig zu verkaufen. 35815 H 9, 2, Verfülle.

Zwei noch sehr gute größere Oefen für Wirtschaft geeignet, billig zu verkaufen. 32060 H 8, 18e, parterre. Rheinpark. Eine große Parthe Stämme für Wagner u. Dreher sowie Tannen-Schreitholz per Bier 7 Wf zu verkaufen. 34853 2 gute haltene, moßige Raubambettladen mit Raß, auch einzeln, billig zu verk. 35833 K 3, 17, 1 Treppe. Ein fast neuer, sehr gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. 35688 L 15, 2b, II.

2 Kanarienvogel, Garantie für gute Zucht- vögel, zu verkaufen. 35222 G 7, 2b, Sackgasse.

Große Handharmonika zu verkaufen billig, noch neu, wegen Entbehrlichkeit. 35477

Restaurations- Al. Wallstraße 2. Zuchthaus zu verkaufen (Ulmer Dogge). 35883 Sonnet, Waldhof.

5 junge Spitzhunde, einzeln oder zu 5, billig zu verkaufen. K 2, 18, 2. St. 33700

Junge Spitzhunde zu verkaufen. 35055 Wo? sagt die Expedition.

Dänische Dogge zu verkaufen. 10 Monate alt, äußerst moßsam, größte Rasse und ist ein treuer Begleiter. 35478 Näheres Restaurations, Al. Wallstraße 2.

2 Paar schöne, junge Pfauen (1 Jahr alt) billig zu verkaufen. Peter Huber, 35708 Geschäftsführer in der Böh- schen Dam-hiegelei Alzeiheim.

Stellen suchen

Tüchtige Accidenzsetzer gesucht. 34283 Erste Mannheimer Typo- graphische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co.

Zum 1. April, event. zu Oftern wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als Bauleute für ein Architectur-Bureau gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter A. Nr. 35308 an die Exp. des Bl. erbeten. 35308

Commis, welcher mit der Buchführung vertraut ist, und gute Empfehlung hat, erhält sofort Stelle. 35458 Offerten mit Gehaltsantrag, und Zeugnisabschriften unter Nr. 35458 in der Exp. abzug.

Für ein Fabrikgeschäft wird ein gut empfohlener, angegebener Commis mit schöner Handschrift gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. 35779 an die Expedition dir. Stg. zu richten. 35779

Ein Junge für leichte Arbeit gesucht. 34232 Erste Mannheimer Typo- graphische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co.

Ein geübter Tapetier-Gehülfe gesucht u. ein anständiger Junge als Lehrling u. auf Oftern. H. S. Scharpinet, D 2, 11. 35506

Für meine Sattlerei suche einen tüchtigen Sattler- Arbeiter, dergleichen nehme einen braven Jungen in die Lehre. Johann Bosch, 35888 Sattlerei u. Riemenfabrik, R 3, 16.

Gesucht ein mit dem Summiren von Beständen und den bezüglichen Mittheilungen vertrauter Arbeiter. Nur bestempelte Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit, Einsetzung ihrer Zeugnisabschriften und Angabe des bisher verdienten Lohnes melden unter Nr. 35308 an Haasenstein & Vogler. K. S. Berlin S. W. 35333

20 tüchtige Mühlen-, Bau- und Möbelschreiner bei hohem Lohn sofort gesucht. P. Schaab, Weinheim, 35646 Baden.

3-4 tüchtige Maurer gesucht. L 13, 17a. 35828

Reisegehilfe gesucht nach Heidelberg, per sofort oder in 14 Tagen. Zu erf. bei R. Gut- heilich, U 6, 24. 35923

Tüchtige Schmiede sucht für dauernde Arbeit bei hohem Lohn W. Diem, Wagen- fabrik, Heilbronn a. N. 35988

Tüchtige Former u. Eisendreher finden bei mir dauernde Beschäftigung. 35930 W. H. Schneider, Speyer, Steingasse.

Ein Kopist wird zum Abschreiben einer Handschrift auf sofort gesucht. 35931 Näheres im Verlag.

Reisegehilfe tüchtiger, Cabinet, gesucht. 35932 in der Expedition. 35299

Schreiner gel. L 4, 5. 35899 Schneider, gute Hofenarbeiter, gesucht. G 7, 1a. 35894

Einige Arbeiter per sofort gesucht. F 7, 32. 35892

Reisiger Buchhändler als Verkäufer gesucht. 35899 E 3, 14.

Für einen braven, jungen Mann wird eine Km. Lehrstelle gesucht. 35818 Näheres F 4, 21, 2. Stod.

Zur selbstständigen Führung eines kleineren Haushaltes findet ein kräftiges Frauentzimmer oder kinderlose, junge Wittwe, angenehme Stellung. 35842 Offerten sub K. Nr. 35842 an d. Exp. des Blattes.

Auf Oftern gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, so wie ein gelehrtes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht. 13678 Näheres in der Expedition.

Eine gute Tailnarbeiterin sofort gesucht. 35738

Oelene Parth, O 8, 14. Zum Wohle der dienenden Klasse N 4, 21. 35748

Restaurations-u. bürgerl. Köchinnen sof. u. auf Ziel, sowie Zauberin in eine Restauration, Zimmer- und Hausmädchen für Hotel u. Privat, ein Rechner und Hausbursche nach Kusmütz gesucht.

Ein tüchtiges Zimmermädchen auf Ziel gesucht. 35878 F 7, 21, 2. St.

Eine perfecte Verkäuferin in ein gemischtes Waaren- geschäft auf Land per sol. gesucht. Offerte bitte unter Nr. 35876 einzureichen. 35876

Ein brav., williges Mädchen, das etwas kochen kann, auf Ziel gesucht. 35901 U 5, 11, 3. Stod.

Ein Dienstmädchen tagelöhner sofort zur Aushilfe gesucht. D 3, 3, 3. Stod.

Ein ordentl. Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern auf Ziel gesucht. 35911 Lindenbühlstraße 30.

Ein solches Mädchen, das gut bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, auf Ziel gesucht. 35897 M 7, 1/2, 3. St.

Laufmädchen für Putzgeschäft sof. gel. 35785 Hugo Kioser, L 12, 5b.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, und etwas kochen kann, wird auf Ziel gesucht. 35827 Zu erfragen F 3 No. 11 im Laden.

Einlegerinnen gesucht. 34817 Erste Mannheimer Typo- graphische Anstalt Wendling Dr. Haas & Co.

Ein ordentl. Mädchen, das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit verrichtet, wird auf Ziel gesucht. L 10, 4, part. 34511

Suche per sofort ein ehrliches fleißiges Mädchen. 34601 Näheres im Verlag.

Durchaus tüchtige erste Tailnarbeiterin findet dauernde Beschäftigung. G 5, 6, 3. St. 35880

Eine gute selbstständige Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, zu einem einzelnen älteren Herrn, gegen hohen Lohn auf Oftern gesucht. Näheres in N 3, 8, 2. St. Zu sprechen von 2-3 Uhr. 35337

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen in 35866 D 5, 12, 3. Stod.

Köchin, Zimmers, Haus- und Kindermädchen u. s. Empfehlung auf Ziel gesucht. 34119 Bureau Fahr-Hold, S 2, 5.

Ein anständiges junges Mädchen aus guter Familie zum Unterrichten im Büffet gesucht. 34828 D 5, 4.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das kochen kann, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 24989

Ein Mädchen in die Küche sof. gesucht. D 5, 4. 35283

Arbeiterin und anständiges Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 35495 C 2, 3, 2. Stod.

Köchinnen, Zimmers, Haus- und Kindermädchen werden a. Oftern gesucht u. empfohl. 34548 Bureau Roth, G 3, 11, 2. Stod.

Köchinnen, Zimmers, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und empfohlen. 34564 Frau Schuster, G 5, 3.

Ein braves williges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit bis Oftern gesucht. 35898 H 8, 33.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 34687 R. Veltzer, F 4, 9, 2. St.

Stellen suchen

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806 Näheres im Verlag.

2 Jg. Leute wünsch. bei einem prakt. Buchhalter, der befähigt ist, die doppelte Buchhaltung gründlich und schnell zu lehren, Unterricht zu nehmen. 35078 Off. m. Honoraranspr. unt. No. 35078 an die Exp.

Ein j. Mann, 25 J. a., welcher alle Garten- und Landwirthschaftlichen Arbeiten versteht, sucht Stelle als Diener, Aufseher, Herrenschaftsgärtner oder dergl. Off. zu richten unter Nr. 35905 an die Expedition des Bl. 35907

Ein gewand. Bautechniker, gelernter Zimmerm., welcher 4 Klassen von einer Gr. Baugewerkschule absolviert, sucht Stelle als Bauhilfer od. auf einem Bureau. Offerten unter Chiffre 35897 d. Exp. des Bl. 35897

Wer verfährt einem Architekt (Anfänger), welcher sehr billig arbeitet, Beschäftigung. Off. unter Nr. 35189 a. d. Exp. 35189

Ein jung. Mann mit schöner Handschrift wünscht in seinen freien Stunden Bücher zu revidieren oder sonstige schriftliche Beschäftigung. 34688 Off. unter D. G. Nr. 34688 an die Expedition d. Bl.

Techniker. Ein jg. Mann, Anfang 20er Jahre, Badener, welcher die 1. April das Institut Mittelschule absolviert, kletter und laudarer Zeichner, sucht bis 15. April eine Stelle als Zeichner auf ein Bureau. Off. unter Heide- berg Nr. 35866 bei d. Exp. d. Bl.

Ein verheirateter, kautionsfähiger Mann, sucht per sofort oder später Stellung als Kassendiener, Bureauclerk u. d. gl. Off. unt. A. M. Nr. 35922 an die Exp. des Bl. erbeten.

Ein zuverlässiger, nachlässiger Mann sucht Stelle als Einlieferer, Ausläufer od. dergl. Gehaltsansprüche ganz bescheiden. Näheres im Verlag. 35489

Ein Mädchen sucht Stelle, womöglich zur Führung eines kleinen Haushaltes. 35476 Näheres in der Expedition.

Eine anständige Frau, deren Mann Invalide (von 7071) ist u. 2 Jahre bereits krank, sucht irgend welche Beschäftigung in besserem Häusern. Näheres im Verlag. 34718

Junger Frau übernimmt die Einlieferung von Krankengeldern, Ausfragen der Rechnungen oder sonst ähnliche Beschäftigung. Offerten richte man unt. No. 35494 an die Exp. d. Bl. 35494

Ein Mädchen a. g. Familie, welches ein Jahr u. Nähen u. auch etwas Bügeln gelernt hat, sucht eine Stelle. Nach auswärts wird bevorzugt. Näheres 35684 B 2, 2, 2. Stod.

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. F 9, 2, 3. St. 35278

Ein Mädchen empfiehlt sich im Bügeln in und außer dem Hause. Näheres B 4, 14, 2. St. 34869

Eine tüchtige Restaurations- Köchin sucht sofort Stelle, ein Zimmermädchen sucht auf Oftern Stelle. 35915 Nordmann, P 3, 5.

Ein Mädchen, welches 2 Jahre in einem Hause in Dienst war, etwas vom kochen versteht, sucht auf Oftern Stelle. Mehrere tücht. Köchinnen suchen auf Oftern Stelle. 35883 Bureau Gindorf, P 4, 16, Pian.

Ein sol. Mädchen, das im Kochen und allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht auf Oftern hier od. auswärts Stelle. 35932 Bureau Godard, J 2, 9.

Eine tüchtige Geschäftefrau sucht eine Filiale zu übernehmen. Offerte unter E. B. 35523 an die Exp. d. Bl. 35523

Wannheim, 29. März.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näheres im Verlag. 34870

Lehrbinderlehrling für unser Bureau auf Ostern gesucht. Näheres im Verlag. Wendling Dr. Haas & Co.

Setzerlehrling mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht. Näheres im Verlag. Dr. O. Hassel'sche Buchdruckerei.

Ein ordentlicher Junge kann die Schreinererei erlernen. Näheres im Verlag. U 5, 18.

Ein braver Junge, der fogl. Bezahlung erhält, kann die Lackiererei erlernen. Näheres im Verlag. R 4, 14.

Lehrling vom hiesigen Blase mit guten Schulkenntnissen für Ostern gef. L. Steinthal.

Ein gut erzogener Junge kann das Friseurgeschäft in allen Fächern gründlich erlernen. Näheres im Verlag. W. Aker. O 1, 13.

Ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen. Näheres im Verlag. 34435

Buchbinderlehrling gesucht. Näheres im Verlag. W. Jarschel, O 4, 23.

Ordentlicher, junger Mann, welcher Lust hat, das Herren- und Damenfriseurgeschäft zu erlernen, gesucht. Alb. Berner, Damenfriseur, C 4, 19.

Ein Junge in die Lehre gesucht. Dampfdruckerei J. Veedgen.

Ein ruhige Wohnung von 4-5 Zim. im ersten Stock in der Oberstadt, für eine ältere Dame gesucht. Näheres in der Expedition des Bl. 35375

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung sofort zu verm. Preis R. 500. Näheres 34945 T 1, 10, 2. Stod.

Schöner Laden mit 2 Zim. zu verm., als Situations-, Milch-, Spezerei- u. Geschäft geeignet. Näheres bei Bäcker, N 8, 1.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein Beamtenwitwe sucht bis 1. Mai Wohn. im 2. od. 3. St. in d. Nähe d. Marktes od. Oberstadt. 2 Zim. u. Küche. 35724

Ein ordentlicher Junge kann die Schreinererei erlernen. Näheres im Verlag. U 5, 18.

Ein ordentlicher Junge, der fogl. Bezahlung erhält, kann die Lackiererei erlernen. Näheres im Verlag. R 4, 14.

Ein braver Junge, der fogl. Bezahlung erhält, kann die Lackiererei erlernen. Näheres im Verlag. R 4, 14.

Ein ordentlicher Junge kann die Schreinererei erlernen. Näheres im Verlag. U 5, 18.

Ein ordentlicher Junge, der fogl. Bezahlung erhält, kann die Lackiererei erlernen. Näheres im Verlag. R 4, 14.

Ein ordentlicher Junge kann die Schreinererei erlernen. Näheres im Verlag. U 5, 18.

Ein ordentlicher Junge, der fogl. Bezahlung erhält, kann die Lackiererei erlernen. Näheres im Verlag. R 4, 14.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster mit Wohnung, erste Lage, Redaktions- u. Verlags- u. Geschäftszwecke geeignet. Näheres im Verlag. 35892 R 4, P 2, 3, 3. Stod.

N 3, 13b 1 schöne Wohn. Küche u. Zub. (m. Wasserlsg.) u. 1 kleine Wohn. 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 35716

N 3, 13b 1 schöne Wohn. 4 Zim. Küche (m. Wasserlsg.) u. Zubehör z. v. 31245

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu verm. Näheres im 2. Stod. 34975

O 3, 10 Wohn. 2 Treppen hoch mit 4 Zimmern, nach der Kunststraße und 2 nach dem Hofe. Garderobe, Badegim. mit Borraum, Küche, Magdflam., abgetheilt. Speicherraum, Haushaltung- u. Kohlenkeller sofort oder später zu verm. 35017

O 7, 16 2. u. 3. Stod, je 8 Zim. mit Zubehör per Juni zu verm. 35658

P 4, 15 am Strohmart, auf die Str. geh. 2 Zim., Küche, Keller mit allem Zubehör u. Wasserl. im 2. Stod per 1. Mai zu verm. 35897

Q 4, 7 2. St. Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör zu verm. 35487

O 4, 17 Kunststr. Logis, 5 Zim. Küche und Keller zu verm. 34357

Q 5, 11 Part.-Wohn. mit Stall zu v. 35858

Q 7, 12a Elegante Wohnungen mit Gartenausicht, 4 und 6 Zimmer, preiswürdig zu verm. 35701

Q 7, 15 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realh. Part. Wohn. und Bel.-Gänge, best. auf je 7 Zim., Küche, Badegim. und sonst. Zubehör sof. zu v. 35585

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 35485

S 1, 12 2. Stod, 1 Zim. an 1. H. Beste mit oder ohne Pension zu verm. 35791

S 2, 1 2. St., 4 Zim., Küche nebst allem Zubehör per 1. Mai zu verm. 35324

T 3, 5b kleine Wohnung zu verm. 35409

T 5, 4 kleine Wohnung zu verm. 35126

U 1, 18 1. Part.-Zimmer, als Wohn. oder Bureau zu verm. Näheres 2. Stod. 35927

B 4, 11 1 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 35900

B 6, 6 möbl. P.-Zim. in b. Hofgeb., z. v. 33857

C 1, 15 1. Stod, gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 35093

C 3, 19 schön möbl. Part.-Zimmer, sep. Eingang, sofort zu verm. 35276

C 4, 1 Schillerplatz, zwei Tr. Höhe, einfach möbl. Zimmer zu verm. 35070

C 4, 20/21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 30196

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pension z. v. 34971

D 2, 14 2 Treppen hoch, ein schön möbl. Zim. zu verm. 35914

D 3, 15 rechts, sehr möbl. Eing. sogl. zu verm. 35463

D 4, 17 1 gut möbl. Zim. bis 1. April zu verm. 35923

D 5, 4 3 Tr. h., hübsch möbl. Zim. zu v. 35463

D 5, 11 Stadt Wachen, 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an 1 Herrn zu verm. 34392

D 6, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension für 1-2 Herren z. v. 34820

E 3, 11 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. 34457

F 4, 21 einfach möbl. Zimmer zu verm. 34897

F 7, 21 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 14458

F 7, 21 2 schön möbl. Part.-Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang zu verm. 34703

M 5, 11 2 Trepp., 2 möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame zu verm. 33990

M 8, 2 2. St., 1 schön möbl. Zimmer an solidem Herrn sofort zu verm. 35121

N 1, 2 Kaufhaus, 3 Stod, ein möbl. Zimmer zu verm. 33823

N 3, 16 2. St., möbl. Zim. zu verm. 34735

N 3, 17 2. St., möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 35071

N 3, 17 2. St., möbl. Zim. sof. zu v. 34821

P 1, 9 Wachen, 2 Treppen, schön möbl. Zim. sofort zu verm. 35850

P 5, 1 2 Etagen h., 1 gut möbl. Zimmer mit hübscher Aussicht auf die Heidelbergerstraße u. Planken entlang, preiswürdig zu verm. 35700

Q 4, 4 2 Tr., f. möbl. P. a. sof. zu v. 35708

Q 7, 3a schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Zu erfragen 2. Stod. 34745

Q 7, 11 gut möbl. Zimmer mit hübscher Gartenausicht (separ. Eingang) zu verm. 34837

R 3, 15 2 Trepp. hoch, 1 f. möbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. 35115

S 1, 15 4 Stod, bei Frau Rudolph, hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 34457

S 2, 22 3. St., fein möbl. Zim. sof. zu v. 35165

S 3, 21 1 schön möbl. Zim. 2 sof. z. verm. 35092

T 1, 10 Neubau, 2 Tr. h., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 35694

T 4, 29 3. St. rechts, 1 möbl. Zim. zu verm. 35556

T 5, 14 2. Stod, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 35692

Nächst der Post und dem Kaufhaus, 2. St., 1 gr., fein möbl. Zim. zu v. Näheres im Verlag. 35470

Zwei große, fein möbl. Zim. (Oberstadt) preisw. zu verm. Näheres in der Exped. 35828

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenutzung zu verm. Näheres in der Exped. 35685

Der praktische Rathgeber im Obst- u. Gartenbau.
 Verlag Königl. Hofbuchdruckerei Frommisch & Sohn in Frankfurt a. O. 35620
 Illustrierte Wochenchrift. Erscheint an jedem Sonntag. Eigene Establishment mit Versuchsgarten und Versuchskellerei. Preis bei jeder Postanfrage oder Buch. vierzig Pf., eine Mark. Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:
 Das Entfernen der Winterbeden und den Vorküpfelstern. — Die Kultur der Kirsche in Nordamerika. — Erklärung der Ausdrücke: Prunieren und Kastrieren (2 Abb.). — Braunschwärz-Erkrankung des Gemüsegartens. — Anlegung der Rosenzäune (7 Abb.). — Begrenzung des Blumen Gartens. — Das Zurückbleiben von Pflanzlingen. — Die beste und dichteste Bedeckung für ein Gartenhaus. — Das Schneiden zu schlanker Baumstämme (Abb.). — Einlagen des Porzells. — Karotten im Frühbeet. — 700 Mark Preise für Obstwein u. s. w. Probennummern auf Verlangen gratis und portofrei.



Unsere Gesellschaft
 Elegante illustrierte Wochenschrift Deutschlands. Erscheint wöchentlich 1 mal. Preis pr. Quartal 1,50 Mk. Bestellungen bei allen Postanstalten, Buchhandlungen und der Expedition Berlin S., Neue Nollstraße 23. 35763

Bismarckfeier.

Wir laden ein zur **Feier des 77. Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten von Bismarck** auf **Freitag, den 1. April 1892, Abends 8 Uhr** in den **grossen Saal des Saalbaues.**
Vortrag des Herrn Geheimrath Prof. Dr. G. v. Holtz aus Freiburg i. B.:
„Errungenschaften und Lehren von 1813/15 und 1870/71.“
Trinkspruch auf den Fürsten von Bismarck:
Herr Geh. Justizrath Dr. Felix Dahn aus Breslau.
 Mitglieder unserer Partei, sowie Freunde sind willkommen.
 Die Gallerie bleibt bis 8^{1/2} Uhr für Damen reservirt.
 Der Vorstand der nationalliberalen Partei.
 Es wird gebeten vor Beendigung des Vortrages nicht zu rauchen.

Buxkin-Reste.

Von Montag, den 28. bis Mittwoch, den 30. e.
Verkauf der angesammelten Reste darunter eine Parthie einzelner Hoson, Anzüge und Paletots **weit unter Preis.**
G. F. W. Schulze,
 Tuch- & Buxkin-Engros-Lager,
 O 2, 10. Kunststrasse. O 2, 10.

Die weltbekannte **Bettfedernfabrik** von Gustav Lässig, Berlin, Pringelstr. 43, verleiht gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) **echt chinesische Mandarinendaunen**, das Pfund zu Mk. 2,75. Diese Daunen übertrreffen an Haltbarkeit und grobkörniger Füllkraft alle inländischen Daunen. Drei Pfund fällen ein großes Federbett aufstehend. Laufende von Anerkennungs-schreiben liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Pianino's etc.
 neu und gebraucht, in großer Auswahl. — Verkauf u. Vermietung zu billigen Preisen der **A. Donecker, O 2, 9.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **T 1, 10, 2 Treppen.**
Geinrich Leister,
 Silberlehrer.
 Kleider werden billig angefertigt bei **Frau Jägerle, v 7, 7.**

Es wird stets zum **Waschen und Bügeln (Glauzbügeln)** angenommen unter Zusage prompter und billiger Bedienung. **E 5, 6 dritter Stock.**

Nachhilfsunterricht in allen Fächern ertheilt ein Student. **Näheres in der Exped. d. Bl.**
Mühlhäuser Zeugerei
 Neue Entwürfe angekommen aller Art, namentlich auch Buch- u. a. Rahmen- u. s. w. sowie Condamenkleiderstoffe. **Josef Schmidt, O 6, 6, Geibelbergstraße.**

I. Freiburger Münsterbau-Lotterie.
 Ziehung am 6. und 7. April 1892.
 3234 Geldgewinne = 215 000 Mark in Berlin, Hamburg und Freiburg i. B. ohne Abzug zahlbar! ausserdem 50 Gewinne I. W. v. 45 000 Mark.
Hauptgewinn 50 000 Mark baar
 Originallosse à 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg. extra.) empfiehlt und versendet das Generaldebit
Carl Heintze,
 Bankgeschäft, Berlin W., Unter d. Linden 3.
 3234 Geldgew. = 215 000 M.

Hervorragend feine Auswahl eleganter **Damen-Sonnenschirme** bei mässigen Preisen, hält den geehrten Damen bestens empfohlen.
 Schirm-Fabrikant **E. Imbach,** Planken, E 1, 15

Accord-Zither, hauptsächlich in einer Stunde ohne Notenkenntniss zu erlernen. **31. 15.**
 empfiehlt **K. Ferd. Heckel.**
Herd- und Ofen-Reparaturen jeder Art sowie **Kachmauerungen** werden prompt u. solid ausgeführt.
Georg Luz Sohn, F 4, 8. F 4, 8.

Farben, Bodenlack in allen Nuancen, Firnisse, gefochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Räder, sowie **Parquetbodenwische, Stahlspähne, Terpentinöl, Berg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten** in großer Auswahl. Ferner halte stets großes Lager in gebranntem **Gyps und Portland-Cement** zu Fabrikpreisen.
Jac. Lichtenthäler, B 5, 10.
Specialität in eisernen Badmülden stets auf Lager der Stück 38 Mark bei **Schlossermeister Gg. Barthel,** Schwyngener-Vorstadt, kleine Wallstadtstraße No. 32.

Empfehle mein reich ausgestattetes Lager in **Beijwaren- u. Ausstattungs-Artikeln, Vorhangstoffen** am Stück und abgepaßt, **Portièren, Tisch- und Bettdecken, Vorklagen** in allen Größen und Breislagen, **Smyrna-Teppiche** aus der Gebrüder & Schmidt'schen Teppichfabrik werden in den neuesten Dessins und in jeder Größe geliefert. **J. A. Ettlinger.**
 (Ganze Ausstattungen prompt und billig.)

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9
 Special-Geschäft in **Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen.**
 Halbtrauerwaren, Damenröcke und Tägern. **Abgepasste Teppiche, Tüll- und Spachtel-Gardinen.**
 Portièren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

L 16, 6 L. Emmerich L 16, 6
 Cigarren- und Papierwaren-Geschäft neben dem Tatterfall.
 Reiner verehrl. Kundschaff die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft, das wegen Krankheit einige Tage geschlossen war, wieder eröffnet habe.
 Es wird auch fernermehr mein eifrigstes Bestreben sein, das mir bisher geschenkte Vertrauen in jeder Hinsicht zu erhalten u. zeitig Hochachtung
L 16, 6 L. Emmerich L 16, 6
 Cigarren- und Papierwaren-Geschäft neben dem Tatterfall.

Feuer-Versicherung-Berein in Altona. Begründet 1830.
 Zum Abschluß von Versicherungen auf Mobilien, Waaren und Gebäudenfaktel gegen Feuergefahr, hält sich bestens empfohlen.
Rudolf Kramer
 Ueberziehen von Sonnen- & Regenschirmen schön und billig bei **Th. Hirsch Wwe., B 1, 5.**
 Specialität: Schirme und Corsetten.

Mannheim. Nationaltheater.
 Dr. Bad. Hof- u. **70. Vorstellung**
 Dienstag, 29. März 1892. **Im Abonnement B.**
Högni's letzte Heerfahrt.
 Nordische Scene nach einer Sage der Edda von Hermann von Ungg. (Regie: Herr Dr. Bassermann.)
 Högni, nordischer König . . . Herr Neumann.
 Hilbe, seine Tochter . . . Frau Schulze.
 Hebin . . . Herr Sturz.
 Graf, Högni's Vasall . . . Herr Schraub.
 Ein Bote . . . Herr Rojer.
 Könige und Heerfolge.

Fortunio's Lied.
 Operette in einem Akt von Hector Crementier u. L. Galeop, überlegt von G. Ernst, Musik von J. Offenbach. (Dirigent: Herr Starke. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)
 Fortunio, Advokat und Notar . . . Herr Hildebrandt.
 Marie, seine Frau . . . Frau Tobis.
 Valentin, . . . Frau Sotger.
 Paul, Reiquet, . . . Herr Schrenberg.
 Edward, . . . Frau Wagner.
 Roy, . . . Frau Schubert.
 Louis, . . . Frau Fries.
 Karl, . . . Frau Schilling.
 Joseph, . . . Frau Schell.
 Wilhelm, . . . Frau Krieger.
 Fritz, . . . Frau Meyer.
 Georg, . . . Frau Wünderberg.
 Sabette, Fortunio's Köchin . . . Frau Seubert.
 Frau Kromer.
 Frau Wogowatz.
 Frau Stener.
 Frau De Sant II.
 Frau Schanze.
 Frau Weder.
 Frau Glesing.
 Frau Schäfer.
 Handlung: In einer großen Stadt.
 Zum Schluß:
Moderne Backfische.
 Lustspiel in einem Aufzuge von Ludwig Schreiner. (Regisseur: Herr Dr. Bassermann.)
 Franz von Wildern . . . Herr Komann.
 Hans von Rolben . . . Herr Rinald.
 Hermine von Waldenfeld . . . Frau v. Dietrich.
 Die Handlung: Ein Badeort.
 Auffeneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.